

Vortragsveranstaltung

Donnerstag, 25.06.2026

Raum FI55 (BFO)

Kognitionen im gesellschaftlichen Kontext Psychologische Forschung aus kritischer Perspektive

13:00	<i>Einlass</i>	
13:15	<i>Begrüßung</i>	
13:25	<i>Umweltschutz & (Natur?)Risiken: Wie eurozentrische Perspektiven die Resilienz Betroffener untergraben</i>	<i>Danny Tröger</i>
14:00	<i>Psychische Gesundheit im Kontext neoliberaler Subjektivierungsprozesse</i>	<i>Luca-Leander Wolz</i>
14:35	<i>Pause</i>	
14:45	<i>Soziale Klassenunterschiede, Neoliberalismus, und Arbeitspsychologie</i>	<i>Filiz Meidrodt</i>
15:20	<i>Organisationale Demokratie: Humanismus zwischen wirtschaftlichen Zwängen und informeller Macht</i>	<i>Benjamin Lum</i>
15:55	<i>Pause</i>	
16:05	<i>Bedingtes Mitgefühl: Wie Neoliberale Überzeugungen die Einstellung zu Geflüchteten beeinflussen</i>	<i>Mattis Hein</i>
16:40	<i>Racialized Stacking im Sport: Wie Vorurteile Auswahlentscheidungen beeinflussen</i>	<i>Marjorie Berns</i>
17:15	<i>Offene Diskussion Vortragende & Publikum</i>	
17:45	<i>Offenes Ende</i>	

Umweltschutz und (Natur- ?) Risiken? Wie eurozentrische Perspektiven die Resilienz Betroffener untergraben

Danny Tröger

Universität Kassel

In ehemals kolonisierten Ländern wirken bis heute eurozentrische Perspektiven nach - und reproduzieren Machtverhältnisse. Dies artikuliert sich auch durch Wissensproduktion und Arbeitsorganisation. Ich demonstriere dies beispielhaft anhand der Wahrnehmung von Naturgefahren und der räumlichen Planung im chilenischen Patagonien.

Die Risikowahrnehmung von Naturgefahren wie Erdbeben, Tsunamis und Hangrutschungen durch die Bevölkerung zu untersuchen ist für das Risikomanagement und den Katastrophenschutz essentiell. Anhand von semi-strukturierten Interviews mit industriellen und traditionellen Fischern zeigte sich, dass diese die Themenfelder Umweltschutz und Naturgefahren nicht getrennt betrachten – für sie gibt es nur eine Landschaft, in und von der sie leben. Etablierte Modelle und theoretische Rahmenwerke der Forschung über Risikowahrnehmung orientieren sich jedoch an genau dieser Unterscheidung (in der Tradition der eurozentrischen Wissensproduktion), ebenso wie die administrative Gliederung und Zuständigkeiten staatlicher Verwaltungsorgane und der räumlichen Planung. Naturgefahrenprävention und Umweltschutz werden als getrennte Themenfelder betrachtet, etwa in der Raumordnung. Eine Konsequenz ist, dass die Risikowahrnehmung durch traditionelle Fischer wenig Beachtung im Naturgefahrenmanagement der Raumplanung findet, da ihre Perspektiven und Forderungen formal Umweltschutzanliegen sind und nicht unmittelbar der Gefahrenabwehr dienen. Dies lässt jedoch unbeachtet, dass deren Resilienz im Katastrophenfall von dauerhaft guter Wasserqualität abhängt.

Vortragsbeginn: 13:35 Uhr

Psychische Gesundheit im Kontext neoliberaler Subjektivierungsprozesse

Luca-Leander Wolz

Universität Osnabrück

Neoliberalismus ist die wohl am stärksten verbreitete und einflussreichste Philosophie in heutigen westlichen Gesellschaften. Basierend auf Grundprinzipien von Instrumentalität, Individualismus und Kompetitivität hat sie nicht nur Einfluss auf Politik und gesellschaftliche Strukturen, sondern beeinflusst auch unser alltägliches Denken und Empfinden. Dieser Einfluss kann zweierlei sein: einerseits kann internalisierte neoliberale Ideologie direkt bestimmte Interpretationen begünstigen, andererseits beeinflusst ein liberales Umfeld Individuen, indem es ihnen spezifische Normen und Kriterien vermittelt.

In diesem Vortrag wird dargelegt, wie Neoliberalismus als Gesellschaftsphilosophie sich in westlichen Gesellschaften strukturell und ideologisch manifestiert, wie dies alltägliches Denken von Individuen beeinflusst, und welche Implikationen dies für das Auftreten und die Behandlung psychischer Krankheitsbilder in der Gesellschaft hat. Hierbei werden sowohl Chance als auch Risiken beleuchtet, die neoliberale Werte und Umfelder für das individuelle Wohlbefinden und die psychische Gesundheit bedeuten.

Vortragsbeginn: 14:00 Uhr

Soziale Klassenunterschiede, Neoliberalismus und Arbeitspsychologie

Filiz Meidrodt

Bergische Universität Wuppertal

In diesem Vortrag soll beleuchtet werden, wie neoliberale Einstellungen und Praktiken moderne Arbeitswelten formen. Basierend auf interdisziplinären empirischen Befunden stehen die konkreten Auswirkungen von Neoliberalismus sowie deren Verbindung mit sozialer Klassenzugehörigkeit im Fokus. Folgende Aspekte sollen dabei besprochen werden:

Die organisationale Ebene: *Was geschieht, wenn Beschäftigte mit neoliberalen Unternehmenspraktiken und mit neoliberalen Einstellungen von Kolleg*innen konfrontiert werden?*

Der Faktor der sozialen Klasse: *Neoliberalismus und Klassenzugehörigkeit werden miteinander in Beziehung gesetzt. Dabei wird betrachtet, warum bestimmte soziale Gruppen ggf. stärker betroffen sind als andere.*

Auswirkungen von Arbeitsbedingungen: *Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, wie sich konkrete Arbeitsbedingungen auf die Herausbildung neoliberaler Einstellungen auswirken und welche Rolle diese Dynamiken für rechtspopulistische Strömungen spielen.*

Vortragsbeginn: 14:45 Uhr

Organisationale Demokratie: Humanismus zwischen wirtschaftlichen Zwängen und informeller Macht

Benjamin Lum

Universität Innsbruck

Der Beitrag präsentiert eine qualitative Studie zum Spannungsfeld zwischen humanistischen Werten, neoliberalen Logiken und informellen Machtstrukturen in demokratischen Unternehmen. Demokratische Strukturen fördern ein soziomoralisches Klima, unterstützen damit psychisches und körperliches Wohlbefinden der Beschäftigten und schaffen egalitäre Räume. Zugleich sind sie mit hierarchisierenden und kompetitiven neoliberalen Logiken und informellen Machtstrukturen konfrontiert. Für eine Reproduzierbarkeit funktionaler demokratischer Strukturen ist es notwendig, zu verstehen, wie diese aus psychologischer Sicht erlebt werden. Basierend auf demokratiebezogenen Theorien wie der 'Spillover-Hypothese' und dem 'Eisernen Gesetz der Oligarchie' wurden dazu semistrukturierte Interviews mit zehn Beschäftigten in drei demokratischen Betrieben aus verschiedenen Branchen (Gastronomie, Eventplanung, Landschaftsplanung) mit unterschiedlichen Demokratiestrukturen durchgeführt und inhaltsanalytisch ausgewertet. Berichtete Ergebnisse lassen Rückschlüsse darauf ziehen, inwiefern demokratische Entscheidungsprozesse neoliberale Ideologie reflektieren und welche Strategien informelle Elitenbildung verhindern.

Vortragsbeginn: 15:20 Uhr

Bedingtes Mitgefühl: Wie Neoliberale Überzeugungen die Einstellung zu Geflüchteten beeinflussen

Mattis Hein

Universität Münster

Neoliberale Einstellungen sind in europäischen Gesellschaften überall anzutreffen. In der Politik haben neoliberale Ideen Einzug in alle relevanten Parteien und Organisationen gefunden. Trotz der allgemeinen Verbreitung dieser Philosophie zeigen sich jedoch oft paradoxe Ergebnisse. So widersprechen etwa Parteien und Wähler, die neoliberale Werte wie individuelle Verantwortung und Leistung als Kriterium für Bewertung anderer teilen, oft der Aufnahme von Geflüchteten, obwohl deren Status auf derselben liberalen Grundlage beruht wie neoliberale politische Maßnahmen.

Dieser Beitrag versucht, den scheinbaren Widerspruch aufzulösen. Angelehnt an Slavoj Žižeks' (1989) Konzeptualisierung von Ideologie wird neoliberale Ideologie nicht als kognitives Framework zur Beurteilung objektiver Realität, sondern als fantasmatischer Einfluss auf die Wahrnehmung verstanden, der direkt die Wahrnehmung der Bedürftigkeit, aber auch der Chancen von Geflüchteten beeinflusst. Hieraus abgeleitet untersuche ich, wie neoliberale Ideologie trotz des inhärenten Widerspruchs zwischen Theorie und Praxis eine Möglichkeit bietet, Unterstützung für Geflüchtete bei stark neoliberalen Individuen zu erreichen.

Vortragsbeginn: 16:05 Uhr

Racialized Stacking im Sport: Wie Vorurteile Auswahlentscheidungen beeinflussen

Marjorie Berns

Universität Osnabrück

This research investigates “racist stacking” in football, which describes the phenomenon that Black players are overrepresented in positions with physical attributes (e.g., strikers, wingers) and underrepresented in positions with strategic roles (e.g., goalkeepers, captains). While observational studies document “racist stacking”, causal effects remain understudied. In two experimental designs, we examined how racialised group membership influences perceptions of player appropriateness for several positions. The first study design (Studies 1a– 1c) found no significant differences in ratings between Black and white players when explicit performance indicators were provided (with information treatment). However, Study 2 revealed that without explicit indicators (without information treatment), participants rated Black players as more talented and suited for physical positions (i.e., striker, winger) and white players as more suited for the goalkeeper position. This final study indicates that racialised stereotypes and images in sports persist in ambiguous contexts.

Vortragsbeginn: 16:40 Uhr